

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 51

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Autostop — einmal etwas anders

Copyright by Punch

Farbige post festum-Kritik

... deshalb ist auch die ganze Reihe der Ich- und Werderomane, der Grüne Heinrich,, nicht ausgenommen, nicht mehr als feinere Unterhaltungslektüre. Es fehlt ihnen der innere Umfang; sie repräsentieren nichts. Das sind nicht die Deutschen, die unsere Schlachten gewinnen, unsere Erfindungen machen, unsere Schiffe führen, die disziplinierten, harten, weitschauenden Köpfe, die den Staat, das Heer, die Industrie geschaffen haben. Es ist ein merkwürdiger Schlag subalterner Leute, verspätete Romantiker, Grillenfänger, Schlafmützen, Träumer, die in diesen Heimatkunstromanen ihr Wesen treiben.

Oswald Spengler
Neue Preußische Kreuzzeitung, Jan. 1917

Mein lieber Oswald, das war etwas kühn,
wenn Untergang dem Abendlande droht,
so war der Feind erst braun, heut ist er rot,
doch eines war er sicher niemals: grün!

Doch Du bist tot, und wirst nun selber merken
aus der entrückten, ungetrübten Sicht:
Der Supermensch zählt auf die Dauer nicht,
die Welt verlangt nach «subalternen» Werken!

Dein Spunt.

Splitter

Eine Menschenmasse ist eine Ansammlung von lauter Jemanden, die sonst niemand sind.

Ein politischer Berg

Wir zählen das Jahr 1936. Ich fahre mit einer Barke von Stresa nach Isola Bella. Der Bootsführer, ein kleiner, lebendiger Italiener, weist mit dem Arm gen Norden, wo am Horizont ein Bergmassiv die Silhouette eines Männerkopfes erraten lässt. Mit ehrfürchtigem Stolz erklärt der Cicerone: «Il Duce!»

Im Jahre 1948 lasse ich mich wieder nach der schönen Insel übersetzen. Diesmal zeige ich auf den Grat mit dem Kopfprofil und frage: «Il Duce?» Da schüttelt der Ferge verweisend den Kopf und belehrt mich: «Ma no, è Napoleone!»

ZEITGENOSSEN

Der Offizielle

Robert Däster

Er trägt im Festgewölle
Am Oberarm ein grünes Band.
Der Streifen Tuch an dem Gewand
Verjagt die sanfteren Gefühle.

Er schlüpft aus seiner alten Hülle
Für sieben Stunden, insgesamt,
Und wird zu einem Mann von Amt
In seiner ganzen Fülle.

Sie fragen, wie sich das begründe?
Es ist der Mensch, wenn er geschmückt
Mit Amtsgewalt, sich selbst entrückt,
Und läg' es nur an einer Binde.

